

# Volwer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Restamenzen im redaktionellen Zeile mit 50 h für die Zeile, ein für gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettdrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sofort eingelebte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Canale 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Jugo Tadel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 14. März 1911.

— Nr. 1304. —

## Politisch-militärische Wochenchau.

Eine eindrucksvolle Rede des Reichskriegsministers beschloß die letzte Tagung der österreichischen Delegationen. Baron Schönau konnte den Delegierten für ihr patriotisches Entgegenkommen im Namen des Heeres für die Bewilligung der dessen Fortbestand, Weiterentwicklung garantierenden finanziellen Mittel danken und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß unsere Wehrmacht nunmehr mit größerem Optimismus eventuellen ersten Ereignissen entgegenblicken könne. Das patriotische Verhalten der Delegierten beider Reichshälften wird ohne Zweifel auch die große Masse der Volkvertreter in den Parlamenten von der Notwendigkeit des Ausbaues unserer Wehrmacht auf moderner Basis überzeugen und man kann die ansichtslose Annahme der Rekrutenvorlage im ungarischen Reichsrat gewiß zu den erfreulichsten Folgeerscheinungen der letzten Delegationsession zählen.

Weniger erfreulich ist die Obstruktion der Tschechen und Sozialdemokraten gegen das Kriegsgesetz im Wehrausschuß des österreichischen Parlamentes.

Die Organisation der Kriegerverbände ist zur unbedingten Notwendigkeit geworden und wer gegen diese, im engsten Zusammenhange mit der militärischen Vorbereitung unseres Vaterlandes stehende Gesetzentwurf auftritt, der schädigt die Interessen nicht nur der Wehrmacht, sondern der Sicherheit des Staates überhaupt.

Worte, wie sie der Bundesminister dieser Tage über das gemeinsame Heer sprach, sollen die Herren Volkvertreter zum Nachdenken anregen und mühen endlich jene Vorurteile zerstreuen, die — unglücklicherweise — durch gewissenlose Demagogen im Volke verbreitet, das Ansehen der Wehrmacht in den breiten Schichten der Bevölkerung schädigen.

Ein russischer Admiral ist vor ein paar Tagen als politischer Propheet aufgetreten. Herr von Skrydlow beurkundet die Befestigung der Beziehungen zwischen seinem Vaterlande und unserer Monarchie und so fand er es für angezeigt, nicht nur unsere Orientpolitik in gewissenloser Weise zu verdächtigen, sondern uns auch militärische Eroberungspläne anzudeuten, die jedem — auch dem oberflächlichsten Beobachter der momentanen Lage im nahen Osten, lachen machen müssen. Immerhin kann das nach schweren Wägen der beiderseitigen Diplomatie sich wieder dem Normalen nähernde Einvernehmen der beiden benachbarten Kaiserreiche durch derartige „Propheetereien“ empfindlich kompromittiert werden!

Das neue „tabula“ Ministerium der französischen Republik hat sein Programm verlaublich, das jene, die von den Radikalen eine Aktion zur Einschränkung der militärischen Rüstungen erwarten haben, gewiß enttäuscht hat. Herr Delcassé, der Marineminister des Kabinetts Monis, wird die Flottenrüstungen Frankreichs gewiß nicht vermindern, im Gegenteil — nach seinen Aeußerungen in der Kammer ist ein bedeutendes Anwachsen derselben zu erwarten. Interessant ist das deutliche Abrücken Frankreichs von Rußland und die als Erfolg für die russische Fülse gedachte Annäherung der Republik an Großbritannien. Man muß nicht Propheet sein, um eine einschneidende Aenderung in der Bündnisgruppierung der europäischen Großmächte vorauszusagen. Das Festsitzen der englischen Einkreisungspolitik ist evident und Großbritannien ist nun verzwiefelt bemüht, die selbstverschuldete Schädigung seines internationalen Prestiges zu reparieren.

Wo er mit Schlanheit nicht auskommt, führt der Engländer die Grobheit ins Treffen, wie die letzte Parlamentsrede Sir Edward Grey es beweist. Man rempelt die Türkei

an und meint Deutschland. Die versteckten und offenen Drohungen des englischen Ministers des Aeußern aber werden ihre Wirkung verfehlen, solange das britische Weltreich nicht über jene militärischen Nachmittel verfügt, die seiner Großmachtsstellung entsprechen. Uebrigens scheint der türkischen Regierung die Unterdrückung des Aufstandes im Yemen doch zu gelingen und die Andeutungen der osmanischen Presse über die Möglichkeit der Gewährung der Autonomie für Arabien, sowie die angebahnte türkisch-albanische Verständigung bereiten die innere Positionierung des Osmanenreiches wirksam vor.

Die von uns an dieser Stelle wiederholt angekündigte bewaffnete Intervention der Vereinigten Staaten in Mexiko dürfte allem Anschein nach schon in der nächsten Zeit Tatsache werden. Der greise Präsident der mexikanischen Republik, Porfirio Diaz, der als junger General die Gefangennahme unseres unvergesslichen Erzherzogs Maximilian durchführte, liegt im Sterben; seine politischen Gegner haben den Bürgerkrieg eröffnet, jenseits der Grenze aber konzentriert die Union eine für amerikanische Begriffe ungeheure Truppenmacht, während im Golf von Mexiko die Flotte der Vereinigten Staaten scharf Wacht halten. Kombinierte Manöver nennt die amerikanische Regierung diese Vereinstellung. Glückliches Amerika! 20.000 Soldaten genügen Dir, um Deine territorialen Expansionsgelüste zu befriedigen!

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. März 1911.

**Schiffahrt.** 14. März. 1850: Heinrich Reimann, Schiffhändler, geb. Kriegerdorf in Schleien, († 24. Mai 1906, Berlin). 1899: J. Steinhilf, Sprachforscher, (geb. 16. Mai 1823, Göttingen). 1903: Carl Wirth, Regensburger, (geb. 18. März 1823, Regensburg). 1907: J. Paris, († bef. 15. Februar 1907). 1907: Julius Rane, Maler und Architekt, (geb. 17. Juli 1834, Witten). 1908: Julius Bering, Kaufmann, (geb. 20. September 1843, Stettin). 1908: Richard von Kaufmann, Rationalökonom, (geb. 29. März 1850, Wien). 1909: Richard Wagner, Hofkammer, (geb. 23. April 1849, Egersleben bei Magdeburg).

**Erzherzog Franz Ferdinand.** Entgegen unserer Meldung stellen wir fest, daß Se. k. u. k. Hoheit, Erzherzog Franz Ferdinand, die Reise nach Triest nicht antreten habe. Die Abfahrt, die im „Stabilimento tecnico“ auf Stapel liegenden Schiffe zu befristigen, bestand, der Erzherzog-Thronfolger hatte sich zu diesem Zwecke bereits auf S. M. S. „Lacroma“ eingeschifft, als dort an zwei Personen der Ausbruch des Scharlach konstatiert wurde. Auf ärztliches Anraten begab sich der kaiserliche Prinz wieder nach Triest, wo die geplante Fahrt unterblieb. S. M. S. „Lacroma“ wurde, wie eine im Blatte veröffentlichte Meldung besagt, außer Dienst gestellt. Wie wir erfahren, wird an Stelle dieses Schiffes S. M. S. „Szigetvar“ Sr. k. u. k. Hoheit zur Disposition gestellt werden. — An Bord des Regierungsdampfers „Bellagosa“ hat Erzherzog Franz Ferdinand gestern um drei Uhr morgens in Begleitung des Personaladjutanten und des Professors S. M. S. eine Reise nach Dalmatien — als Ziel ward Arbe genannt — angetreten. Die „Bellagosa“ ist indessen mit dem hohen Gaste an Bord, wieder in Triest angekommen. Wie verlautet, wird der Aufenthalt des Erzherzogs-Thronfolgers diesmal nicht so lange währen wie das letztemal. Die Abreise dürfte in den ersten Tagen des kommenden Monats erfolgen.

**Inspizierungsreise des Kriegshafenkommandanten.** Kriegshafenkommandant Vizeadmiral Julius v. Ripper begibt sich Mittwoch den 15. März mit S. M. S. „Santafé“ zur Inspizierung nach Sebenico und

übergibt für die Dauer seiner Abwesenheit vom Amte die Geschäfte des Hafenadmirals und des Kriegshafenkommandos an Vizeadmiral Anton Haus.

**Dienstjubiläum Sr. Excellenz des Kriegshafenkommandanten.** Sr. Excellenz der Kriegshafenkommandant, Vizeadmiral Julius von Ripper, feiert am 20. d. das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Dienstzeit. Der Festtag, an den sich eine glänzende Kette von Erinnerungen bindet, wird den Jubilar leider nicht in Pola finden. — eine für fünfzehn Tage anberaumte Inspizierungsreise nach dem Süden hält Sr. Excellenz am 20. d. von Pola ferne.

**Ankerdienststellung S. M. S. „Lacroma“.** Laut Marinekommandotelegramm wurde S. M. S. „Lacroma“ außer Dienst gestellt und in das frühere Verhältnis versetzt.

**Gemeindeangelegenheiten.** Das „Giornaleto“ teilt mit, es werde in nächster Zeit eine Sitzung des Stadterordnetenkollegiums abgehalten werden, deren Programm ungefähr dreißig Punkte aufweise. Unter den wichtigsten Beratungsgegenständen finde man Anträge über die Gasanstalt, die Markthalle, die Errichtung öffentlicher Anstandshäuser. Wir wollen bezüglich der beiden letzten füglich erwähnen, daß die Markthalle räumlich ihren Zwecken nicht mehr entspricht und der Kleinhandel deshalb der Schaffung neuer Mittelpunkte bedarf. Ueber die oft erörterte Schaffung von Anstandshäusern braucht man nicht viel Worte verlieren. Für diese Notwendigkeit sprechen die bestehenden Zustände allzu deutlich. Ueber die Angelegenheit der Gasanstalt teilt das „Giornaleto“ mit, es werde in der nächsten Sitzung erwoogen werden, ob man an eine Erweiterung oder an einen Neubau an anderer Stelle denken solle. Wir wollen und können den Beschüssen der Stadterordneten nicht vorgreifen, aber wir fühlen uns im Einklang mit der Bewohnermehrzahl, wenn wir behaupten, es sei ein Ortswechsel nicht nur darum zu empfehlen, weil eine Gasanstalt außerhalb des Wohnbezirkes einer Stadt gehört, sondern auch deswegen, weil bei dieser Gelegenheit daran gedacht werden könnte, die minderwertigen Betriebsrichtungen des Wertes zu erneuern, zu vervollständigen. Niemand wird leugnen können, daß die Erzeugung von Gas bis jetzt fast alles zu wünschen übrig ließ. In den meisten Geschäften und Gastwirtschaften mußten wegen der Minderwertigkeit des Lichtes elektrische Lampen eingeführt werden, die Straßen sind stockdunkel — kurz es ist eine anerkannte Tatsache, daß der Betrieb der Gasanstalt nicht auf der Höhe gleicher Unternehmungen steht. Ein Ortswechsel und Ausbau wird zwar die Gemeindefaßkraft belasten, aber diese Veränderung von Grund aus ließe die Hoffnung gerechtfertigt erscheinen, daß die neue Anstalt nicht allein die Abnehmer befriedigen, sondern auch mit Gewinn arbeiten werde, was bis jetzt nicht der Fall war. Für alle Fälle ist das Vorhaben der Gemeindeverwaltung begrüßenswert. Mit Hochachtung und geschäftlicher Fürsorge durchgeführt, bedeutete es die erste große Tat seit Jahren und sicherte dem Stadterordnetenkollegium die uneingeschränkte Anerkennung der Polaner.

**Rotaritätsnachricht.** Der Justizminister hat den Rotaritätskandidaten und derzeit Rotaritätsvertreter Dr. Johann Sorli inillyrisch-Gastellano zum Rotar in Pola ernannt.

**Taufung.** Frau Anna Müller von Eblein bittet für die ihr anlässlich des Ablebens ihres verstorbenen Gatten Vizeadmiral Friedrich Ritter Müller von Eblein aus allen Kreisen der Kriegsmarine zugetommenen Beweise warmer Anteilnahme den herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

**Schiffbauindustrie.** Die in Ronfalcone bestehende Werft „Cantiere navale Triestino“ erweitert ihren Betrieb durch Erhöhung ihres Aktienkapitals von drei auf sechs Millionen Kronen. Diese Kapitalerhöhung der Gesellschaft, an der auch der Wiener Bankverein beteiligt ist, wird von diesem und der Niederösterreichischen Eskomptgesellschaft durchgeführt werden. Unter anderem ist an die Gesellschaft auch der Bau eines Panzerkreuzes vergeben worden.

**Argentinisches Fleisch.** Der Verkauf der zweiten Sendung argentinischen Fleisches dürfte in acht bis zehn Tagen beendet sein. Daß es damit diesmal nicht so rasch von Station geht wie das erstemal, verschuldet wohl allein die tendenziöse Verbreitung von allerlei Gerüchten über die Qualität des argentinischen Fleisches, die so durchsichtig sind, daß man nicht ausbrütlich feststellen muß, es handle sich dabei um die Wahrung einer Absatzmöglichkeit für das heimische feurere. Demgegenüber werde festgestellt, daß das argentinische Fleisch vortrefflich ist und besonders jetzt, da es ohne Fett feilgeboten wird, mit bestem Gewissen empfohlen werden kann. Wenn das von der Gemeindeverwaltung eingeleitete löbliche Unternehmen, der Verbesserung billiges Fleisch zu sichern, nicht zu scheitern werden soll, dann mögen die Konsumenten, ohne Rücksicht auf die umherlaufenden Gerüchte, ihren Bedarf an den „argentinischen“ Verkaufsständen decken. — Die dritte Sendung südamerikanischen Fleisches ist schon unterwegs; sie soll gegen Monatsende in Triest einlangen. Ob und wie viel davon Pola erhält, ist noch nicht ausgemacht. Erst in vier bis fünf Tagen wird man Bestimmtes mitteilen können.

**Aus dem Landespitale.** In seiner gestrigen Ausgabe kommt das „Giornaleto“ auf unsere Bemängelung der im Landespitale verabreichten schlechten Kost zu sprechen und versucht sein Glück mit einer zahlenmäßigen Darstellung der Verhältnisse, die es den Pflägingen der dritten Klasse zur Pflicht auferlegen, um den knurrenden Leib einen engen Riemen zu tragen. Darauf — dünkt uns — kommt es nicht an. Zu entkräftigen — unter Beweis zu widerlegen wäre die Behauptung bezüglich der schmalen Kost. Aber Tatsachen — in der Stadt allgemein anerkannt — vertragen eine Berichtigung, ohne sich im mindesten zu ändern. Und was haben nun die Kranke von dem schönen ziffermäßigen Nachweis darüber, daß ihre Mahlzeiten so und nicht anders sein können? Werden sie, die infolge ihrer Uebel Geschwächten, fatter, stärker, gesünder, wenn sie das „Giornaleto“ zur Hand nehmen, um daraus zu erfahren, warum sie Hunger haben? Nicht um die Ursachen der schlechten und mageren Verpflegung muß es sich handeln, sondern um die Einführung ausreichender Mahlzeiten. Dieser Ansicht wollten wir Ausdruck geben und diese Anschauung ist es, der das „Giornaleto“ nicht hulbig, da es, statt für die Kranken eine Lauge zu brechen, eine Verwaltung entschuldigt, die ihre Pfläginge darben läßt.

**Strassenbilder.** Aus der Via E. Bolino teilt man uns mit: Die Zerklüftung der störrischen Steine, die in dieser Straße als „Schotter“ angehäuft wurden, hat der liebe Gott, der Begeweiher von Pola, schon durchgeführt. Es war ein verhältnismäßig leichtes Geschäft, das mit dem geringen Aufwande von einigen Aß- und Rabbriegen vollzogen wurde, denn die Steine sind von der Beschaffenheit jener im Viale Carrara verwendeten — nachdem sie einige Tage in trücker Luft gelegen, zerfielen sie und fliegen wieder weg. Dieser Vorgang entbehrt aber der wünschenswerten Kürze — und so werden voraussichtlich noch viele Tage vergehen, an denen man die Strassensteine nicht wird öffnen

können. Die sinnreiche Erfindung der Straßenspritze mutet die Bewohner der Straße an wie etwa der Hallische Romet, der uns wegen der Seltenheit seiner Erscheinung so außerordentlich jesselt. Besonders die Unglücklichen, die in der zweiten Hälfte der Via wohnen, kennen die frische Salbe nur mehr vom Hörensagen. Geschrikt wird nämlich — wenn überhaupt — nur bis zur Tafel: „Via Redolino“, im anderen Teile bleibt die Bortilgung des Staubs grundfächlich dem Regen überlassen, weil dort die Gemeinde vertragmäßig nichts zu schaffen hat. Jedoch auch dort hebt man die gleichen „solbi pigioni“ ein. Wie man aus dieser kurzen Notiz erkennen kann, berechtigten gleiche Abgaben durchaus nicht zu gleichen Forderungen. Im ersten Teile der Via Redolino erscheint die Spritze an seltenen Festtagen, im zweiten nie. Man danke dem Himmel, daß die Kommunalbehörde über den Regen nicht verfügt; herrschte sie darüber — der zweite Teil der Via Redolino bliebe ewig trocken.

**Der Poserock.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „Welche Stadt würde sich wohl besser wie unser liebes Pola dazu eignen, um diesem vielgeschmähten Kleidungsstück allgemeine Einführung zu verschaffen? Gibt es denn etwas praktischeres als so ein unten geschlossenes Kleidungsstück in einer Stadt, deren Straßen gar nicht mehr gereinigt werden? Warum sind die Türken feinerzeit auf ihr Frauenkostüm gekommen? Weil ihre Straßen auch nicht gepulvt werden. Und wer will behaupten, daß so ein türkisches Kostüm nicht das nichtlichste ist, was man sich denken kann, vorausgesetzt natürlich, daß seine Trägerin ebenfalls nichtlich ist, worauf es ja in erster Linie ankommt. Ich hätte nur eine Idee. Du liebes und stets für die Interessen der hier leidenden Menschheit mannhaft eintretendes Blatt könntest die hiesigen Sartorelle und Senja cappell Dämchen antreten, einmal an einem schönen Frühlingstage en masse in dem schönen Poserock — nach türkischem Schnitt aufzutreten. Unsere holde junge Weiblichkeit, ein Musterprodukt der günstigen Kaffastrennung, wird sich darin geradezu reizend ausnehmen, unsere Analaria wird beweisen, daß sie in allgemeiner Bildung und Ritterlichkeit dem schwachen Geschlechte gegenüber weit über dem Niveau der Wiener Fialerbevölkerung steht und daß Pola in allgemeiner Bildung und Anpassungsfähigkeit einmal eine führende Rolle unter den Städten der Monarchie einnehmen könnte, dank dem Umstande, daß ein großer Teil seiner Bevölkerung mehr von der Welt gesehen hat als die innerhalb der schwarzen-rotweißgrünen Pflöche liegende. Bitte, rege die Sache im Interesse der Hygiene an. Manches junger und alter Mannesgleicher wir Dir ewig dankbar sein. Und das Straßenbild von Pola wird ein vollkommen türkisches sein bis auf den Schleier, den die Mädchen nicht tragen werden. Und die ganze Welt wird fragen: Wo liegt denn dieses schöne Pola?“

**Infektionskrankheiten in Pola.** Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 13. März 1911: 16 Krankheitsfälle Scharlach, 2 Fälle Bauchtyphus, 1 Fall Diphtheritis, 1 Fall Malaria.

**Aus dem Wagen geworfen und verletzt.** Als der 50jährige Matthäus Eichich, aus Sighici 7, am 11. d. Mts. 9 Uhr vormittags auf seinem mit einem Pferde bespannten Gefährte sitzend die Via Sissano passierte, fuhr das marinearatische Automobil K. 172 mit einer derartigen Wucht seinen Wagen an, daß Eichich aus dem Wagen geworfen und an der rechten Hand verletzt wurde. Der Wagen des Eichich wurde beschädigt. Der entstandene Materialschaden beträgt 50 Kronen. Das Verbrechen an dem Unfall trifft den Chauffeur.

**Ein Messerheld.** Karl Puffl, 20 Jahre alt, aus Zara, wurde am 11. d. Mts. um 11 1/2 Uhr nachts verhaftet, weil er Johann Ballefisch, 18 Jahre alt, Nicolò della Biffa 28, anlässlich einer Kauferei mit einem Messer verletz.

**Conti'swidriges.** Die beim Herrn Dominik M. angestellten Kutsher Valentin Silvestro, Mario Rodella, Anton Riz, wurden angezeigt, weil sie mit ihren mit Dünger beladenen süssen Wägen die Straßen arg verunreinigten. — Emma C., Via Dignano 12, wurde wegen Ablagerung des Rechtschtes auf der Straße angezeigt. — Salomina Simich, Eigentümerin des Hauses 12 in der Via Dignano, wurde zur Anzeige gebracht, weil die Geruchlose ihres Hauses derart überfüllt ist, daß sich die übertriebene Feuchtigkeit auf die Straße ergießt.

**Tiefkühl.** Edward von Jelenic, 31 Jahre alt, aus Krupina-Lopit, beschäftigungsloser Arbeiter, wurde am 12. d. Mts. wegen Diebstahls eines Mantels im Werte von 14 Kronen zum Schaden Herrn Antonia Sitch, Via Abbazia 22, verhaftet und dem l. l. Bezirksgerichte eingeliefert. — Jelenic hat den Mantel verkauft.

**Wegen Bettelns.** Der 92-jährige Franz Maraspin, Via Promontore 3, wurde am 11. d. Mts. wegen Bettelns auf der Straße angehalten und auf die Wachtstube gebracht.

**Egzeffe.** Wegen Egzeffe, Trunkenheit und Störung der nächtlichen Ruhe, wurden in der Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. 14 Personen verhaftet und polizeilich abgestraft.

**Bagabundage.** Paul Uhlbin, 46 Jahre alt, ohne Beschäftigung, angeblich aus Warschau, wurde am 12. d. Mts. abends wegen veräbter Straßenzettel in trunkenem Zustande und wegen Landstreicherei verhaftet.

**Schnellfahren.** Der Führer der Automobils A. 1. 975, wurde wegen Schnellfahrens zur Anzeige gebracht.

**Die Kutsherplage.** Der Lohnwagenkutsher 26, Peter Bigolo, wurde angezeigt, weil er am 12. d. Mts. bei der Ankunft des Schnellwagens „Sfria-Trieste“ abends am „Rolo Elisabeth“, wo er „Inspektion“ hatte, nicht erschienen ist.

**Sonntagsruhe.** Maria Capolichio, Via Biffa 292, wurde wegen Uebertretung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe angezeigt.

**Verens- und Vergnügungs-Anzeige.**

**Riviera-Palasthotel.** Wegen plötzlicher Erkrankung des Pringegiers Herrn Weiss unterbleiben bis auf weiteres die Konzerte des Riviera-Salonorchesters.

**Im Wintergarten** wird daher bis zum Wiederauftreten obigen Orchesters der bekannte Kapellmeister Herr Ledwitsky konzertieren.

**Tanzunterhaltung.** Der „Slovenski skup“ veranstaltet Samstag, den 18. d., im Karadni Dom einen Unterhaltungsabend mit Tanz. Der Saal wird als verkleinertes Abbild der Adelberger Grotte hergerichtet werden. Beginn 1/2 9 Uhr. Die Musik besorgt die Marinekapelle. — Promenadefestum.

**Kinematograph „Edison“**, Via Sergia 34. Heute dramatischer Abend mit folgendem Programm: 1. Die Wasserfälle des Teufel (Naturaufnahme). 2. Solange Beauclieu (hochdramatische Handlung, dargestellt von erstklassigen Künstlern). 3. Heilige Cecilia (Großartiger Kunstfilm, 400 Meter lang, Meisterwerk der Weltfirma „Cines“ in Rom). 4. Jms Unglücksfälle (komisch).

**Kinematograph International**, Via Sergia 77. Programm für heute: 1. Minis Gruppe (rührendes Drama). 2. Militärische Schifffahrt (interessante Naturaufnahme). 3. Der Damschuh (Kunstfilm). 4. Abenteuer eines Landkinder (sehr heiter).

**Militärisches.**

Aus dem Hofadmiralats-Lagebefehl Nr. 72.

**Marineoberinspektion:** Zinischschiffleutnant Egon Graf von Colredo.

**Commissariatsinspektion:** Hauptmann Paul Burgermeister vom Abw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

**Marineinspektion:** Zinischschiffarzt Dr. Rudolf Homolatsch.

**Dienstbestimmungen.** Auf Boote „Sily“: Zinischschiffleutnant Anton Dolenc (als Kommandant). — Auf S. M. Torpedoboot „40“: Zinischschiffleutnant Hermann Wilenil (als Kommandant).

**Kelane.** 3 Monate Reich.-Str. l. Rl. Albert Kajschendorfer; Nr.-D.-Mtr. Franz Bernadits; 3 Wochen Str.-Arzt Dr. Franz Reibauer (allen für Österreich-Ungarn).

**Veränderungen in der Generalität.** Wie uns aus Sarajewo gemeldet wird, soll der Kommandant der dortigen 2. Gebirgsbrigade O.M. Wilhelm Rickl Eder von Dypovar demnächst in den Ruhestand treten und im Wien ständigen Aufenthalt nehmen. O.M. von Rickl kommandierte vor seiner Ernennung zum Brigadier das in Wien liegende 32. Infanterieregiment.

**Personalverordnungen im Generalstab.** Wie in militärischen Kreisen verlautet, soll der Chef des Präsidialbureaus im Landesverteidigungsministerium in Wien Oberst des Generalstabkorps Karl Eder von Langen demnächst ein Brigadecommando erhalten und zu seinem Nachfolger Oberst des Generalstabkorps Edward Lunt antreten sein. Falls der Plan der Aufstellung einer Landwehrakademie durchdringt, soll der jetzt zur Truppenübungsleitung eingeteilte Oberleutnant Heinrich Wieden Eder von Alpenbach das Kommando desselben erhalten. Die schon hoch im Range stehenden Oberste und Generalstabsoffiziere des 3. Korps in Graz Karl Scotti, Maximilian Viskerich von Bocany (11. Korps in Domburg) und Ludwig Jabini 5. Korps in Pozsony werden demnächst zu Brigadieren ernannt werden. Als Generalstabsoffizier nach Pozsony soll Generalstabsoberst Milan Grabic, bisher in gleicher Eigenschaft beim 16. Korps in Ragusa, kommen. Der Generalstab-

chef des 15. Korps in Sarajewo Odoj Udovj von Bogj dürfte demnächst ein Regimentkommando erhalten. Als Generalstabsoffizier nach Ragusa soll Oberleutnant Eder von Droffja kommen.

**Errichtung einer Landwehrakademie.** Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird bereits im Herbst l. J. der Theresianischen Militärakademie in Wien-Neustadt eine eigene Abteilung für die l. l. Landwehr angegliedert werden, die in dem umzubauenden Spitalstrasse dieser Akademie untergebracht werden soll. Bisher wurden aus der Theresianischen Militärakademie alljährlich etwa 10—12 Absolventen zur l. l. Landwehr ausgemustert, welche Zahl durch die geplante Reform auf dreifache gesteigert werden soll. Wenn man berücksichtigt, daß sich bisher vom Offizierskorps der Heeresinfanterie etwa 1/6, der Kavallerie 1/3, der Artillerie 1/3, der Landwehr aber nur etwa 1/20 aus absolvierten Akademikern ergänzte, wird man den großen Vorteil der Reform nicht verkennen. Auch die Ergänzung des Landwehrgeneralstabes, die bisher zum großen Teil auf Heeresoffiziere angewiesen war, wird durch die Reform wesentlich erleichtert, sind doch etwa 1/3 der Kriegsschulprekianten einstige Akademiker.

**Die Reformen des italienischen Marineministers.** Dieser Tage wird sich das italienische Parlament mit der Beratung einer weiteren für die Entwicklung der Kriegsmarine des Königreiches bedeutungsvollen Reform zu beschäftigen haben. Von dem Streben geleitet, den komplizierten Organismus der Marineverwaltung zu vereinfachen, projiziert der tatkräftige Marineminister Leonardi Cattolica die Aufstellung der Prüfungskommission für Schiffskonstruktionspläne, deren bisherige Funktionen dem obersten Marineamt übertragen werden sollen. Nach dem Projekte des Marineministers wird in Hinblick bei Vorbereitung und Vergabung der Schiffsbauten folgender Vorgang beobachtet werden: 1. Die Admiralatskommission entwirft und erteilt die allgemeinen Direktiven für die Neubauten. 2. Gestützt auf diese allgemeinen Direktiven bestimmt der oberste Marineamt sodann die Details technischer Natur, welche der Verfasser des Konstruktionsplans zu beobachten hat. 3. Der Konstruktionsplan wird nach den Detaildirektiven des obersten Marineamtes ausgeführt, von diesem geprüft und endlich dem Schiffsbauingenieur-Bureau übergeben. 4. Diese Behörde, die nun an Stelle der bisher bestandenen technischen Spezialbureaus der Prüfungskommission für Konstruktionspläne errichtet wird, übernimmt die Verantwortung für die Durchführbarkeit der Pläne, besorgt die Revision der Kalkulationsdaten, die Zusammenstellung der Detailpläne, setzt die technischen Bedingungen der Kontrakte für Maschinenlieferungen fest und prüft die Vorschläge und Entwürfe der in Schiffsbauunternehmungen tretenden Firmen. Nach den Intentionen Leonardi Cattolicas sollen bei Zusammenlegung des Personales für die Kommission ohne Rücksicht auf Rang und Dienstalter nur jene Personen ausgewählt werden, die für diesen verantwortungsvollen Dienst besonders geeignet erscheinen. Bei Beschaffung dieser neuen Reform des Marineministers treten mehrere italienische Blätter dafür ein, daß das Schiffsbauingenieur-Personal nicht der Hierarchie der Kriegsmarine angegliedert bleiben möge.

**Vermischtes.**

**Österreichs Seefischerei im Jahre 1909/10.** Die offiziellen Daten über die Ergebnisse unserer Seefischerei im Fischereijahre 1909/10 zeigen gegen das Vorjahr einen erfreulichen Fortschritt. Es wurden gefangen: 48,526.181 Stück gegen 32,197.201 im Jahre 1908/09, im Gewichte von 13,092.012 Kilogramm gegen 12,962.375 Kilogramm. Der Gesamtwert dieser Ausbeute belief sich auf 9,741.174 Kronen gegen 9,141.960 Kronen im Vorjahre. Die Wertsteigerung der Ausbeute beträgt somit 599.214 Kronen gegenüber dem letzteren Jahre. Diese Daten zeigen den Umfang unserer Seefischerei, deren Größe in unseren Binnenseen vielfach ganz unbekannt ist. Auch ergibt sich aus den vorstehenden Ziffern, daß unsere Seefischerei im Jahre 1909/10 gegenüber dem Vorjahre einen anerkanntswerten Fortschritt zu verzeichnen hat. Am Fischfange beteiligten sich 16,351 (im vorangegangenen Jahre 15,662) inländische Fischer mit 4337 (gen 4620 im Jahre 1908/09) Booten; der Wert der Boote wird mit Kronen 1,852.400; der Wert der Netze und sonstigen Geräte mit 3,316.222 Kronen berechnet, jedoch über 5 Millionen Kronen in Produktion investiert erschienen. Auch unsere Fischkonservenindustrie hatte im Berichtsjahre eine bedeutende Tätigkeit zu verzeichnen, wie aus den nachstehenden Ziffern erhellt.

Zusammengesetzt: etwa 100 Fischkonservenfabriken mit 1,365,532 Personen im Del eingeleitet: Sardellen (im Jahre 1908/09 10 Millionen) davon 35 Millionen in Dosen (im Jahre 53, respektive 54), 4600 Dosen im Del konservierter Thunfische und 133,868 Dosen Seezardellen (Scorabrit) im Del, 36 Millionen Kilogramm gefahrene Sardellen (1908/09 27 Millionen), 147,000 Kilogramm marinierten, 2720 Kilogramm geräucherter Aal. Der Wert dieser Produktion betrug 5,797,574 Kronen, davon 2,750,063 Kronen in Sizilien, 3,047,511 Kronen in Dalmatien.

**Drahtnachrichten.**

(R. l. Korrespondenzbureau.)

**Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.**

Wien, 13. März. Wie der Korrespondenz Wilhelm aus zuverlässigster Quelle mitgeteilt wird, wird der deutsche Kaiser auch seiner Kaiser Franz Josef in Wien besuchen. Der Besuch des kaiserlichen Gastes, der keine Gelegenheit verabsäumt, um den erlauchten Verbündeten zu sehen und zu begrüßen, steht schon demnächst bevor. Kaiser Wilhelm wird diesmal den Anlaß seiner Reise nach Venedig benutzen, um Kaiser Franz Josef den Freundschaftsbefuch zu machen. Kaiser Wilhelm wird Freitag den 24. März auf der Durchreise nach Italien und Korfu in Wien eintreffen und in der Hofburg absteigen. Die Ankunft erfolgt in der Früh und schon am Abend desselben Tages wird Kaiser Wilhelm die Reise nach Venedig fortsetzen. Kaiser Wilhelm, der am 20. Dezember v. J. zum letzten Male in Wien gewohnt hat, will auch diesmal Kaiser Franz Josef besuchen und den Gefühlen der Freundschaft und Bundesgenossenschaft Ausdruck verleihen.

**Ungarisches Abgeordnetenhaus.**

Budapest, 13. März. Das Haus beginnt die Generaldebatte über den Staatsvoranschlag pro 1911. Der Referent Roland Hegedüs (Arbeitspartei) beleuchtet den Vorschlag und verweist darauf, daß die Erhöhung der Einnahmen nicht Schritt halte mit der fortwährenden Steigerung der Ausgaben.

**Das Geschenk für Königin Elena.**

Wien, 13. März. Mit dem heutigen Frühzuge der Südbahn wurden die vom Kaiser für die Königin von Italien als Geschenk bestimmten zwei sizilianer Vollblut-Wagenpferde nach Rom transportiert.

**Bayern.**

München, 13. März. In der Residenz fand gestern nachmittag eine Familiengala statt, an der sämtliche Mitglieder der königlichen Familie teilnahmen. Dem Prinzregenten gegenüber saß dessen Urenkel Prinz Luitpold. Im Verlauf der Tafel brachte Prinz Ludwig einen Trinkspruch auf den Prinzregenten aus, in welchem er nochmals die Glückwünsche der königlichen Familie ausdrückte.

München, 13. März. Prinzregent Luitpold hat bestimmt, daß das Ertragnis der Landbesammlungen, welche zu seinem 90. Geburtstage veranstaltet worden ist, in folgender Weise verwendet werden soll: 1. eine halbe Million Mark zur Errichtung einer Landesheilanstalt für tuberkulose Kinder; 2. eine halbe Million Mark als Luitpoldstiftungsumpende für Jugendfürsorge zur Unterstützung der Bestrebungen auf dem Gebiete der Jugendfürsorge; 300,000 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsteilnehmer aus dem Jahre 1870/71 sowie aus den Kriegsjahren und Kämpfen früherer und späterer Jahre. Ueber den Restbetrag bezieht sich der Regent die Verfügung zugunsten der wohlthätigen und gemeinnützigen dem ganzen Lande zugute kommenden Zwecke vor.

**Fürstin Windischgrätz.**

Wien, 13. März. (Frühblatt) über das Befinden der Fürstin Windischgrätz. Die Fürstin schließt die heutige Nacht ruhig und war vollständig ohne Beschwerden. Die Nahrungsaufnahme ist befriedigend. Temperatur 36,6. Puls 68.

**Die Lage in Mexiko.**

New-York, 13. März. Nach einem Telegramm aus Douglas (Arizona) hat bei Agubrieta (Mexico) Sonntag ein Gefecht stattgefunden. Hundert amerikanische Soldaten aus einer Schlacht auf und wurden sofort von einer dreihundert Mann starken Truppe abgeteilt angegriffen, die sich schließl. zurückzog. In dem Gefechte sind 35 Mann gefallen. Norfolk (Virginia), 13. März. 24 Kompanien der Küstenartillerie sind nach Galveston abgegangen. Dort werden weitere drei Bataillone Maschinengewehre erwartet.

**Europerise amerikanischer Geschäftsleute.**

New York, 13. März. Die führenden Geschäftsleute aller amerikanischen Großstädte werden im Juni unter der Leitung der Bostoner Handelskammer eine gemeinsame Reise nach Europa antreten, und im Juli mehrere deutsche Städte, darunter Hamburg, Köln, Berlin, Dresden und Frankfurt besuchen. Es ist dies die erste derartige Reise.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. März 1911.

**Allgemeine Uebersicht:**

Aus NB ist plötzlich ein tiefes Barometerminimum heringebrochen und damit eine gänzlich Umgestaltung der Druckverteilung eingetreten. Im E erholt sich noch das Hochdruckgebiet.

In der Monarchie nur im N trüber, sonst zum Teil heiter bei schwachen Winden, meist wärmer. An der Adria noch größtenteils heiter, ruhiger. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Aufsteigender SE, trüb und niederschlagslos, eventuell Gewitter, wärmer. Später Dregung des Windes über SW gegen NB, veränderlich und wieder kühler.

Table with weather data: Barometerstand, Temperatur um 7, Regenzeit für Pola, Temperatur des Seewassers.

Telephon 160  
CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13  
Kuglers  
Bäckerei u. Bonbons

**Augen der Gerechtigkeit**

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kofler. Nachdruck verboten.

Niemand trat mit großen, feierlichen Schritten auf seinen Untergebenen zu, legte ihm in würdevoller Vertraulichkeit seine rechte Hand auf die Schulter und sagte:

Stille, vielleicht ist heute wirklich mein Tag gekommen. Oder unser Tag. Denn auch Sie sind beteiligt. Sie sollen mich unterstützen bei der Untersuchung in Sachen dieses mutmaßlichen Kindesmordes und sollen auch Anteil haben an dem etwa dabei zu gewinnenden Ruhm.

Jawohl, Herr Kommissär. Stille legte aus alter Gewohnheit die Hände an die Hofenmaut, obwohl er in Zivil war. Er fühlte sich halb gehoben, halb bedrückt.

Was wir bisher gesehen haben, ist nur der erste, flüchtige Augenschein. Tiefer und weiter sehen, darin liegt die Kunst. Viele bleiben immer nur an der Oberfläche. Meine Arbeit fängt jetzt erst an. Die Sherlock Holmes-Arbeit. Da heißt es, sich zusammennehmen, Stille.

Jawohl, Herr Kommissär. Jetzt können Sie auch zeigen, ob Sie scharf zu beobachten wissen. Schärfer als andere. Und aus den Beobachtungen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Darauf kommt es eben an. Da braucht man Scharfsinn, Verstand, Intelligenz!

Er hatte den Zeigefinger ausgestreckt und hobte damit bei jedem der letzten drei Substantive ein Loch in die Luft. Dem armen Stille traten dicke Schweißperlen auf die Stirne bei dieser gewaltigen Forderung von Geisteskräften, über deren Vorhandensein er nicht ganz im klaren war. Mit den gestammelten Worten: Jawohl, Herr Kommissär, Intelligenz, zog er sich bis auf weiteres aus der Affäre.

Niemand aber war viel zu sehr mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, als daß er die Rote seines schweigenden Untergebenen beachtet hätte.

Mit einer Imperatorengeste wies er auf die schwarze Feuerstätte der Küche hin und sagte:

Hier haben wir einen Herd. Er kann bei diesem Nebreden eine Rolle gespielt haben, aber es ist noch ungewiß. Erst das Sichere, dann das Ungewisse. Das Sichere ist der Brunnen; gehen wir zum Brunnen!

Es geschah, wie er befohlen hatte, und die beiden verließen das Haus durch eine der Eingangstür gerade gegenüber gelegene Öffnung; die früher darin vorhanden gewesene Tür war beim Brande von den einbringenden Feuerwehrlenten offenbar zertrümmert worden.

Nach ein paar Schritten kommandierte

Niemand ein „Halt“, Stille machte Front, und der Kommissär sagte:

Orientieren wir uns zunächst genau. Genauer, als es bisher geschehen ist. Sie müssen sehen lernen, Stille. Hier haben wir einen Garten. Ungepflegt, noch kahl, weil das Frühjahr erst im Anzuge ist. Die Mauer, die das Grundstück nach der Straße zu begrenzt, setzt sich rechtwinklig auf beiden Seiten nach hinten fort. Aber nur auf etwa ein Drittel von der Tiefe des Grundstücks. Mit der Rückseite des Hauses schneiden die beiden Seitenmauern ab. Nach dem Flusse zu, der hinten vorüberfließt, werden sie durch Hecken ersetzt. Sie gehen zu beiden Seiten des Gartens bis zum Flusse, sind aber schlecht gehalten. Dort ist ein Loch darin, dort ist ein anderes. Was folgern Sie daraus, Stille?

Was ich — woraus — aus den Hecken?

Nein, aus den Löchern.

Daraus kann ich nur folgern, daß die Frau Regenborn nicht nachgepflanzt hat. Unsanft. Nachdenken, Stille, scharf nachdenken. Intelligenz!

Jawohl, Herr Kommissär. Also: aus den Löchern kann man folgern, daß jemand sich dort ohne Mühe hat hindurchschleichen können und das Grundstück betreten, ohne das Haus zu berühren.

Jawohl, Herr Kommissär. Weiter. Um das Haus herum, soweit die Mauern nach hinten reichen, ist der Boden gepflastert. Hier ist auf irgendwelche Fußspuren kaum zu rechnen. Auch sind hier die Mauern schon zu viel herumgelaufen. Im Garten muß man suchen. In ihn führt von da, wo das Pflaster aufhört, ein einziger mit Steinplatten gepflasteter, fester Weg, alles übrige ist weicher Boden von schwarzbrauner Gartenerde. Dieser einzige Weg führt zu dem intrinierten Brunnen. Sehen Sie den Brunnen, Stille?

Jawohl, Herr Kommissär. Es ist ein runder Brunnen von altmodischer Art mit Steinumfassung. Ein Ziehbrunnen. Man sieht die Borrichtung. Er liegt nicht geradeaus in der Mitte des Gartens, sondern etwas rechts. Der gepflasterte Weg führt schräg darauf zu. Stille, was schließen Sie aus dem Pflaster dieses Weges?

Daß die Frau Regenborn keine rassen Fährtrienge wollte, wenn sie bei Regen oder Schnee Wasser holen ging.

Gut. Aber das war eine leichte Folgerung. Strengen Sie sich an. Der Brunnen steht in einer halbrunden Vertiefung des Gartens, das diese ganze rechte Gartenseite bis zur Hecke einnimmt, links gegenüber sind Gemüsegärten, größtenteils leer. Was sehen Sie noch darauf?

Ein paar Köpfe roten Kohls, Herr Kommissär.

Gut. Auch die scheinbar nebensächlichsten Dinge muß man beachten. Haben Sie alles, was Sie hier sehen, fest in sich aufgenommen?

Jawohl, Herr Kommissär. Dann kommen Sie. Wir wollen jetzt zu dem Brunnen gehen. Treten Sie aber nur auf die Steinplatten hier, nicht auf den weichen Boden daneben. Vorwärts! Er ging voran, Stille folgte ihm nach. Er schaute furchtbar, ließ die Zunge weiter als gewöhnlich heraushängen und atmete laut durch die Nase.

Beim Brunnen machte Niemand wieder Station und schaute ein paar Sekunden auf die schwarze, runde Wasserfläche in der Tiefe nieder, die ihm aber nur das eigene Spiegelbild zeigte, hinter dem Stilles rotes Gesicht schüchtern hervorlugte. Das Brunnenwasser war hochgezogen, der eiserne Haken daran hing ruhig in der Sonne. Nach ihm griff Niemand, zog ihn nach sich her, nahm eine Lappe aus der Tasche und musterte das rostige Eisen mit nachdrücklicher Aufmerksamkeit. Es dauerte lange, bis er mit dieser Prozedur zu Ende kam, wenn er aber auch tiefe Geheimnisse bei der Beschäftigung entdeckt hatte, so ließ doch seine durch Stille verdeckte Miene nichts davon erfahren. Wahrscheinlich war es, daß er überhaupt nichts herausgefunden hatte, weil die sonnige Heiterkeit jedes großen Entdeckers auf seinen Zügen unsichtbar blieb.

(Fortsetzung folgt.)

**Eingesendet.**

**Das Wunderland, wo die Zirkus Nönn,**

lässt natürlich nicht jeder auffassen. Wer aber mit seinen Denk- und Gesundheitsvermögen, mit keinem Durchschnittsstand zu Hause bleiben und arbeiten will, braucht darum nicht zu verzagen. Jetzt ist: Sobener Mineral-Bad. Dieses Bad ist ebenso schön, wie es schön ist, und ebenso gesund, wie es gesund ist. Es ist ein solches in der Welt. Man kennt die Sobener für R. 1.25 in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Handlungen. Lasse sich aber unter keinen Umständen nachahmen.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: H. Th. Gumpert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV., Große Ringstraße 17.

**Danksagung.**

Außerstande, allen persönlich für die liebevolle Anteilnahme aus Anlaß des Todes und Begräbnisses unseres innigstgeliebten und unvergesslichen Sohnes, bezw. Bruders, des Obergymnasialschülers

**Anton Copic**

sowie für die schönen Kranzspenden zu danken, bringen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank entgegen. Insbesondere aber danken wir Sr. Hochwürdem dem Herrn Ehrenamtherr Bernhard Sever, den geehrten Herren Professoren des k. k. Staatsgymnasiums sowie den Mitschülern für die zahlreiche und ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse.

POLA, 13. März 1911.

Die trauernde Familie Copic.

**Das Favorit-Wochenalbum**  
Frühjahr-Sommer 1911 Preis 85 Heller  
ist erschienen und vorrätig bei  
**E. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

- Schlafzimmer zu vermieten. Via Sijano Nr. 16, hochpartiere links. 496
- Einzelzimmer zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi Nr. 40 ist zu verkaufen. 523
- Die altrenommierte Handlung und Kravatten-Handlung empfiehlt bestes dem p. l. Publikum die neue Seigerin Josefine Judich, Via del Torchio 1 und Via Arsenale. 522
- Glöcknermeister übernimmt alle Gattungen Arbeiten, wie auch Reparaturen ins Haus zu mäßigen Preisen; Parkettbodenlegen und Ausbesserungen. Via Ottavia 18, hochpartiere. 521
- Ein gut erzogenes Mädchen, 22 Jahre alt, spricht italienisch, wünschst bei guter Familie unterzukommen. Besorgt jede Arbeit. Aufchriften unter „A. R.“ an die Administration. 000
- Möblieres Zimmer zu vermieten. Via Antonio 5. 517
- Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen, das gut kochen kann, wird zu kleiner Familie ab 14. März gesucht. Große Straße außer Haus. Lohn 34 Kronen per Monat. Via Sijano 41, 1. Stock rechts. 501

Zu verkaufen japanische und chinesische Rippjucken, Kaffee- und Teeservices, Utensilien, eine große Bronzetafel mit Gefäß, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, ein Messingbett samt Matratzen, Nachtschalen, und japanische Wand, fast neu. Kovac, Via Anona Nr. 8. 533

Wohnung von 3-4 Zimmern und Badzimmer gesucht für 1. Juni, eventuell 15. Mai. Angebote an die Administration des Blattes unter „Marineoffizier“. 96

Selbständige Köchin sucht Posten. Gesl. Anträge unter „Ehrlichkeit“ an die Administration. 523

Kleine Villa, San Polikarpo, zu verkaufen. Preis 15.000 Kronen. Zu vermieten für 100 Kronen monatlich. Ankauf bei Konrad Karl Unger, Via Dugano, Pola. 108

Antikmänniges Mädchen für Alles, welches auch etwas kochen kann, wird vom 15. März aufgenommen. Adresse in der Administration. 533

Mädchen für Alles, unabhängig, gesucht. Admiralstraße Nr. 3, II. Stock links. 535

Elegante Wohnung, 4 Zimmer und Küche, ist sofort zu vermieten. Via Ruzio 10, 1. Stock rechts. 534

Stadtmädchen gesucht. Via Ruzio 12. 524

Einzelzimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Zaccaria 26, partiere rechts. 525

Geprüfte Hebamme empfiehlt sich den p. l. Damen. Laiffe Topfger, Via Sergia 14. 526

Deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag zur Haushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 477

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, 2 Bädern, Küche, Keller, Was- und Backofen, Parkettboden, Ansicht aufs Meer, zu vermieten. Zu besichtigen von 9 bis 12 Uhr nachmittags. Via Sijano 22. 538

Wohnung mit 2 Zimmern, Schrank und Küche wird von hiesigerem Gelehrten für Anfang April gesucht. Anträge an die Administration. 471

Möblieres Zimmer 1. April zu vermieten. Via Garbacci 23, 2. Stock. 508

Zimmer und Küche ist ab 1. April zu vermieten. Via S. Martino 34 (am Ende Haus). 505

Große Wohnung ab 1. Juni zu vermieten. So, fast täglich fr. 10 St. Col. 7 Nr. 86

Café-Wäppler täglich fr. 10 St. Col. 7 Nr. 86. Dose 5 Kg. zur Probe 10 Pfund 1/2 Butter 1/2 Liter 6 Kr. 56. Wer einmal bestellt bleibt bestimmt ständige Kunde. Frau Eym (Berghaus) Straße 10 (Deisterreich). 47

Neuillensbatterie Klavier-Lektionen gibt vornehmer, freundliche Dame. Via Sepanto 14. 2. Stock. 544

Photographie Alie! Vollständige Lebensgröße; Jedermann kann in einigen Tagen perfekter Schnellphotograph auf Papier werden. Gegen Vergütung um 1000 Kronen (per Freis) zu verkaufen. A. Roth, Photograph, Viale Carrara (Fondo Deja). 536

Zu vermieten ein möblieres Zimmer. Via Augustin Nr. 3, 2. Stock. Ansuchen Piazza Foro 23. 537

Erdiges Stubenmädchen sucht Stelle bei besserer Familie. Briefe erbeten unter „Hanni S“, Klagenfurt, Bahnhofsstraße 12. 539

Möblieres Kabinett zu vermieten. Via Garbacci Nr. 17, 1. Stock links. 540

Möblieres Zimmer zu vermieten. Via Ruzio 27, 2. Stock. 541

Verheirateter kinderloser Mann, Mitte der 40er Jahre, wünscht als Hausbesorger unterzukommen. Adresse in der Administration. 545

Schiffbau 16, an der Spitze der Flotte, Algemaße Schanzen Nr. 12, diente summe das beste Werk dieser Serie sein. Die schönen Schiffe im Morgengrauen präsentierten sich großartig imponant. Es sei auch besonders auf den morgenden Himmel und die Wolken aufmerksam gemacht. Preis billig. Die vorhergehenden wurden sämtlich verkauft.

Richard Strauß: Der Rosenkavalier. Folger für Klavier zu 2 Händen (leichtere Spielart). 28. Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Zur Anfertigung von Kostümen, Toiletten, Blousen, Schossen etc. bei den P. T. Damen bestens empfohlen.

Damen Moden-Salon K. Deubler Via Monte Cappelletta 1 (Ecke Via Verona) 543

Hotel Miramar, I. Stock. Auf allgemeines Verlangen noch 3 Tage

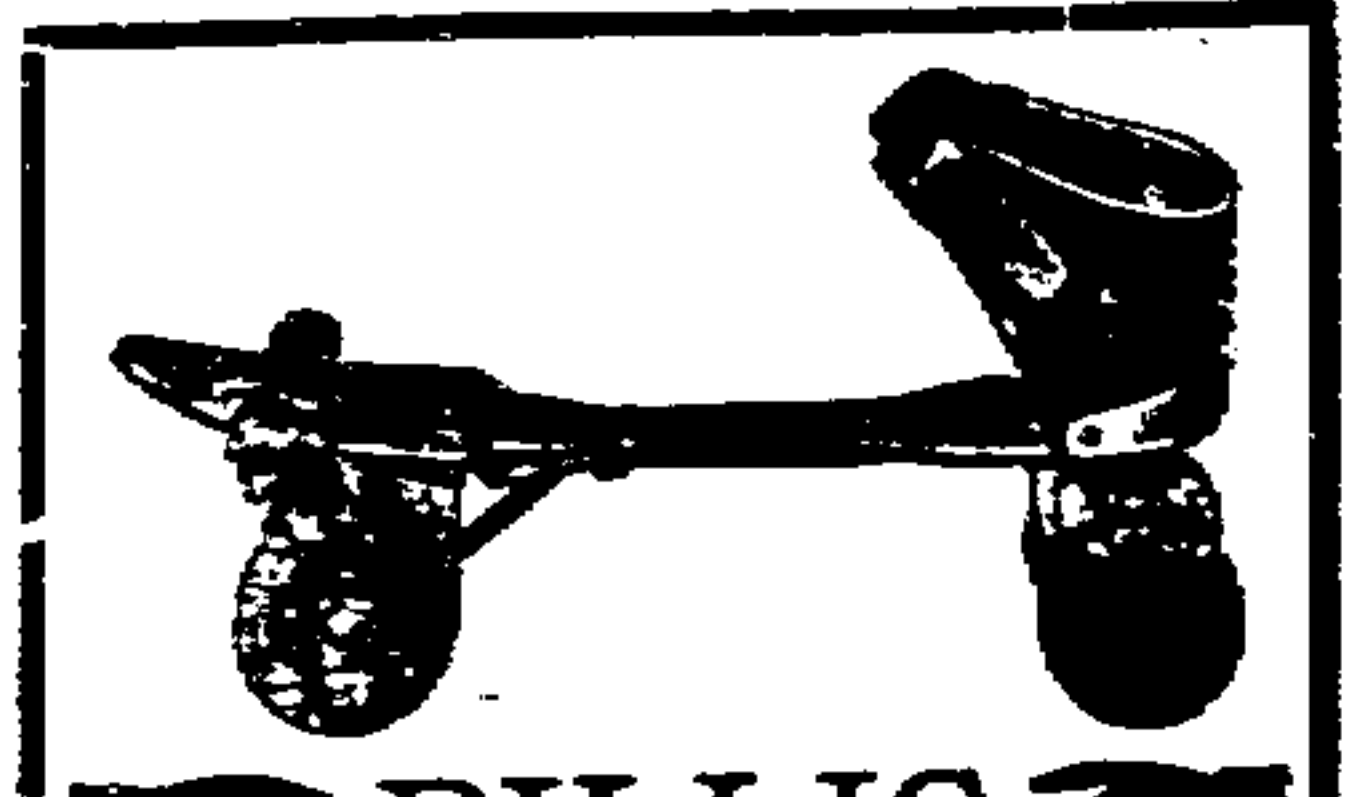
Madame Chebes die weltberühmte Physiognomistin und Gedächtniskünstlerin 542

ist täglich von 9 Uhr vormittag bis 9 Uhr abends zu sprechen.

Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe. Aktienkapital und Reserven zirka 186 Millionen Kronen. Filiale in Pola. Konto Korrents. - - Sparbücher. Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes. Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von Militär-Heiratskautionen und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

# I. Wiener Selcherei

verbunden mit Frühstückstube befindet sich jetzt in der Via Tartini 2. Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenommierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht. 72



**BILLIG**  
kauft man die bestbewährten Original Amerikanischen Roller-Skates der 1. amerikanischen Rollschuhfabrik **UNION HARDWARE Co.** mit vorzüglichem Kugellager, Stahl- oder Emaciträder bei **G. Tominz, Droguerie** Via Sergia. 000  
Emaciträder bewähren sich vorzüglich auf Holzbahnen.

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig  
**Jos. Krmpotić : Pola**

# A. Thierry's Balsam

Allein echter Balsam von der Schützengilde des A. Thierry in Pragrad bei Kroatien-Slavonien.  
**ICH DIEN**  
Apotheker A. THIERRY'S  
allein echte **CENTIFOLIENSALBE**  
Spezialität von Schöner Wirkung bei Schaben, Schimmeln, Reizungen, Geschwüren, Schuppen, entzündete in den Körper eingebrachte Fremdkörper und macht gegen schmerzhafteste Operationen unempfindlich. Geht bei allen Arten von 2 bis 3 Tagen ab. K. 3. 50.  
Bestenfalls: Apotheke zum Besten des Herrn Thierry in Pragrad bei Kroatien.  
Originalität in den meisten Apotheken. Es gibt in den meisten Apotheken. 70.

**„OLLA“**  
ist die zweckvollste beste hygienische **Gummi-Spezialität**  
Jedes Stück ist fachlich geprüft.  
gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gesam-Zentrale 167  
Wien, N. 333 Praterstr. 57.  
Hauptdepot: „HISTRIA“ POLA.

# Kreditno i eskomptno društvo - Pola

r. z. s. o. i.  
**Kredit- u. Eskompteverein in Pola**  
r. g. m. d. H.  
**Via Giosuè Carducci 45**  
Telephon Nr. 51.  
Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.  
übernimmt a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu 4 1/2 %  
b) Einlagen auf Kontokorrente und  
c) Wocheneinlagen für Anteile;  
gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse; besorgt Inkasso, eskomptiert Akzepte und befaßt sich mit Geldwechseln; erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.  
Jedes Mitglied bekommt auch Ratschläge betreffend aller Staatsabgaben, Taxen und Gebühren.

**Ueberlieferungen** mittelst eigener Patent-Möbelwagen besorgt billigst  
**Rudolf Exner, Via Barbacani 11.**  
k. u. k. Hof-Spediteur

**Weshalb** wollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf einer „Blickensderfer“ die verschiedensten Schriften und Sprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Steilschrift gegen die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?

**Weshalb** verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glücklichen Vermeidung solcher die „Blickensderfer“ geringere Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilengeradheit gewährleistet?

**Weshalb** wollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekrönte und 140000 fach bewährte „Blickensderfer“ mit ihrem handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen erdenklichen Vorzügen erhalten?

Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch. 185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen.  
Illustrierter Katalog franko.

**Groyen & Richtmann, Köln**  
Filiale: **BERLIN**, Leipziger-Straße 112. 88

**GRANDS VINS DE CHAMPAGNE**  
**Charles Heidsieck**  
**Reims (Champagne)**  
Aberfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americain.  
Händlerant: I. M. Kaiser v. Oester., n. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinz v. Preussen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.  
**G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.**

Zimmermaler **Vladimir Vojaka** übernimmt **allerlei Malerarbeiten.**  
Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 59** entgegengenommen. 16

**Agenten**  
in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Erzeugnisse der Brauereier Holzronleux und Isotonien-Maschinen **Hollmann & Merkel** in Brauereier Nr. 77 in Böhmen.  
Effektvolle Neubebau in Sticker- u. Wackelkollern.

**Frankala-Einblauschiff**  
  
erhältlich bei **Jos. Krmpotić, Pola.**

**Jede Art von Buchbinder-Arbeiten**  
übernimmt **Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carl I.**

**Uhren & Goldwaren**  
**Vertrauens-Artikel.**  
die man nur bei einem zuverlässigen, als real bekannten Fachmann kaufen soll.  
Erprobte Fabrikate  
Beste Garantie  
**UHREN**  
Taschen-Uhren  
Zuverlässige Werke. Elegante Gehäuse.  
Taschenuhren in Stahl, Nickel, Silber, Tula und Gold.  
Grösste Auswahl von K 10 aufwärts.  
**Uhrketten**  
Meine Ketten sind unübertroffen. Jede Kette hat ein Goldgehänge, ich lasse Ersatz für jedes Stück, das sich durch Gebrauch leicht abnutzt.  
**UHREN**  
Zimmer-Uhren  
Stylgerechte Formen. Prächt. Gongschlag.  
Von K 52 aufwärts, Pendeluhren, 8 Tage gehend, mit Halbstundenschlag, Schiffsuhr, Küchenuhren, Wecker- u. Standuhren etc.  
**Goldwaren**  
Armbänder, Broschen, Ohrringe, Anhänger, Krawattenknöpfe, Krawattennadeln, Cigaretten-Etui, Goldene Ringe, Verlobungsringe, Trauringe in gefälliger Ausführung.  
Alleinvertretung:  
der Uhrenfabrikationsgesellschaft  
**UNION HORLOGÈRE**  
BIEL - GLASHÜTTE VS. GENE.  
Für Pola nur bei  
**EMIL F. UNTERWEGER**  
VIA SERGIA 65 18